

Ausschreibung der Abschlussarbeiten am Lehrstuhl für Internationales Management

01. Juli 2010

Thema 1: Führen von Netzwerken – eine Typologisierung

Es gibt unterschiedliche Varianten des Führens von Netzwerken: Die Leitung und Organisation eines Netzwerkes kann einer externen Organisation, z.B. einer Beratungsfirma, übertragen werden, oder sie erfolgt durch ein Unternehmen innerhalb des Netzwerks oder wird interorganisational von mehreren Teilnehmern getragen. Es lassen sich außerdem staatliche und private Führungsformen unterscheiden. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Abschlussarbeit ist eine ausführliche Literaturanalyse zu diesem Thema der Organisation bzw. des Führens von Netzwerken/Clustern. Sie erarbeiten auf dieser Basis anhand eines Clustermanagements Ihrer Wahl in den USA eine Typologisierung nach Struktur, Zielen und Aufgaben des Clustermanagements. Hierzu führen Sie anhand eines bereits bestehenden Leitfadens Telefoninterview(s) mit dem Management des von Ihnen ausgewählten Clusters. Dieses Interview werten Sie im Hinblick auf Ihre Fragestellung aus.

Thema 2: Made in China – Das Clustermanagement des Shanghai Clusters

Shanghai zählt zu den wichtigsten Wirtschaftsstandorten des Landes und gilt als chinesischer Vorbildstandort. Das Cluster Shanghai besitzt spezielle Wirtschaftszonen. Diese sind durch Unterstützungs- und Kooperationsmaßnahmen von bedeutenden Bildungs- bzw. Forschungsinstituten entstanden oder können auf die verstärkte Förderung der Regierung zurückgeführt werden. Der chinesischen Regierung kommt dabei eine zentrale Rolle zu, da sie nicht nur Clusterkonzepte erarbeitet, sondern auch an deren Umsetzung aktiv beteiligt ist. In dieser Arbeit untersuchen Sie die politischen Maßnahmen, die zur Implementierung des Shanghai Clusters geführt haben. Sie analysieren außerdem zunächst theoretisch und dann angewendet auf das Shanghai Cluster (u.a. anhand des BMBF Clusterportals) die Arten sowie den Aufbau der Netzwerkorganisation(en) und stellen dar, wie das Zusammenspiel zwischen Unternehmen und Netzwerkmanagement gestaltet ist.

Thema 3: Forschungsprojekt „Governance-Formen von Clusterinitiativen“ – Vorbereitung der Datenerhebung und Beschreibung des Samples

Das Ziel von Clusterinitiativen ist es, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Regionen zu steigern. Im Hinblick auf die Governance-Strukturen kann man im Wesentlichen zwei Arten von Clusterinitiativen unterscheiden: staatlich initiierte Top-Down Cluster und von Unternehmen initiierte Bottom-Up Cluster. Ihre Abschlussarbeit ist eingebettet in ein Forschungsprojekt am Lehrstuhl zu dem Thema „Governance-Formen von Clusterinitiativen“. In einem kurzen theoretischen Teil erläutern Sie zunächst die unterschiedlichen Governance-Formen von

Clusterinitiativen und deren wichtigste Merkmale. Als Hauptteil recherchieren Sie unterschiedliche Clusterinitiativen, die Adressdaten der jeweiligen Clustermanager und Charakteristika von Clusterinitiativen in Deutschland, Österreich, Großbritannien und der Schweiz, was als Basis für eine Datenerhebung bei den erfassten Clustern dient. Ihre Leistung besteht darin, eine umfassende und vollständige Datenbank in Form einer Excel-Liste mit den Angaben zu den Clustern bzw. den Befragungspartnern zu erstellen. Außerdem nehmen Sie eine erste deskriptive Auswertung hinsichtlich z.B. der Finanzierung, der Rechtsform, der Ziele und der Art der Führung des Clusters, aber auch hinsichtlich der beteiligten Unternehmen und Einrichtungen vor.

Thema 4:

Innovationsstrategien zur Generierung nachhaltiger Wettbewerbsvorteile

Ausgangspunkt der Arbeit ist die Fragestellung, wie ein Marktführer mittels Innovationsstrategien nachhaltige Wettbewerbsvorteile generieren und dadurch seine Position halten bzw. weiter ausbauen kann. Innovationsstrategien beziehen sich sowohl auf innovative Modifikationen des Geschäftsmodells sowie der Technologie als auch auf die Einbettung des Unternehmens in Netzwerke, um von Wissens-Spillovers und der Zusammenarbeit mit anderen Netzwerkmitgliedern zu profitieren. In dieser Abschlussarbeit beleuchten Sie zunächst die bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnisse hierzu und vergleichen sie dann anhand einer Fallstudie mit der Ausgestaltung des Innovationsmanagements und der Wahrnehmung der strategischen Optionen in der Praxis. Die Ergebnisse der Arbeit sollen einerseits einem führenden Unternehmen seine weiteren Optionen aufzeigen, andererseits die wissenschaftliche Forschung auf ihre Praxisrelevanz überprüfen und Divergenzen ausweisen.

Thema 5:

Vorteile von Clustern in verschiedenen Branchen

In der Literatur lassen sich zahlreiche Vorteile finden, die Unternehmen aus der Mitgliedschaft bzw. der Beteiligung an einem Cluster ziehen können. Dabei wird jedoch kaum auf Unterschiede eingegangen, die aus den Branchen resultieren können, denen die beteiligten Unternehmen entstammen. So ist beispielsweise zu erwarten, dass Unternehmen aus wissensintensiven Branchen wie etwa der Biotechnologie andere Vorteile aus einem Cluster ziehen können als aus produktionsorientierten Branchen wie etwa der Ernährungsindustrie. In der Arbeit soll auf einer theoretischen Ebene herausgearbeitet und kategorisiert werden, welche potentiellen Clustervorteile für welche Branchen von besonderer und welche von geringerer Bedeutung sind. Idealerweise (aber nicht zwingend) wird die theoretische Arbeit durch Belege aus Sekundärdaten (Statistiken, Datenbanken, o.ä.) für den nationalen Markt und/oder internationale Märkte ergänzt.

Thema 6:

Internationale Unterschiede in der Motivation zum Eintritt in ein Cluster

Neue empirische Studien implizieren, dass nationale Unterschiede in der Motivation für den Eintritt eines Unternehmens in ein Cluster existieren. So zeigt sich beispielsweise in Großbritannien eine stärkere Neigung von Unternehmen mit unterdurchschnittlicher Wettbewerbsfähigkeit zu einem Clustereintritt als in Deutschland. In der Arbeit sollen anhand von (mindestens vier) vergleichenden Fallstudien britischer und deutscher Cluster-Unternehmen deren Eintrittsmotive untersucht, sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet werden. Dabei sollte besonderes Augenmerk auf die Ressourcenausstattung dieser Unternehmen gelegt werden. Um Brancheneigenschaften als Einflussgröße auszuschließen, sollten Unternehmen aus der gleichen Branche als Untersuchungsobjekte gewählt werden. Alternativ kann die Fragestellung auch anhand quantitativer Primär- oder Sekundärdaten bearbeitet werden.

Thema 7: Frauenquote oder Quotenfrau?

Mit dem Ziel der Gleichstellung von Frau und Mann und dem Ruf der Öffentlichkeit folgend, die Wirtschaft müsse weiblicher werden, führt die Deutsche Telekom im März 2010 als erstes DAX-30-Unternehmen die Frauenquote ein. Die Frage, die sich hierbei stellt, ist, ob eine solche Frauenquote eine ernstzunehmende und vor allem ernstgemeinte Maßnahme in Hinblick auf die Gleichstellungspolitik in Unternehmen und Wirtschaft ist oder lediglich eine Marketingmaßnahme darstellt, die dazu dient das Unternehmensimage zu stärken und Frauen auf Grund von Quotenregelungen und nicht Kompetenzen eingestellt werden. Um dies zu ergründen, untersuchen Sie in Ihrer Abschlussarbeit das Konzept der Frauenquote und seine Effektivität als gleichstellungspolitische Maßnahme mit Hilfe der vorhandenen Literatur. Darüber hinaus stellen Sie Vor- und Nachteile dieser Maßnahme vor und diskutieren sie kritisch hinsichtlich zukünftiger Erfolgswahrscheinlichkeiten.

Thema 8: Der „Gender Pay Gap“ in Führungspositionen

Eine Reihe von Untersuchungen beschäftigt sich mit den Verdienstunterschieden zwischen Frauen und Männern, jedoch thematisieren nur wenige Studien die geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiede auf Ebene der Führungskräfte und deren Begründung. Obwohl sich Frauen von Männern in ihrem Humankapital nur geringfügig unterscheiden, stellen Frauen in den Führungsetagen eine stark unterrepräsentierte und selektierte Gruppe von Arbeitskräften dar und sehen sich zudem einem starken „Gender Pay Gap“ gegenüber gestellt. Um dieses Phänomen zu ergründen und zu verstehen, beschäftigen Sie sich in Ihrer Abschlussarbeit intensiv mit dem Forschungsgegenstand des „Gender Pay Gaps“ auf Führungsebene und erarbeiten an Hand bereits existierender Fachliteratur Ursachen und Erklärungsansätze. Darüber hinaus stellen Sie Maßnahmen und Lösungsvorschläge zur Reduktion der geschlechtsspezifischen Entgeltungleichheit vor.

Praktische Abschlussarbeiten der „Wissensinitiative Passau“



Thema 9: „Make or Buy“ - eine Grundsatzfrage bei der Sicherung von strategischen Wettbewerbsvorteilen kleiner und mittelständischer Unternehmen

Gerade in Zeiten von Finanz- und Wirtschaftskrisen versuchen Unternehmen ihre Fixkostenanteile zu reduzieren, um bestehende Überkapazitäten anzupassen. Dies geschieht häufig durch Entlassung von Mitarbeitern und/oder Auslagerung von Unternehmensbereichen, die langfristig verzichtbar zu sein scheinen. Zum Teil zeigt sich erst später, dass diese Entscheidungen voreilig waren – bestes Beispiel hierbei sind die großen Out-Sourcingwellen der Automobilindustrie in den 90er Jahren und das darauf folgende Umdenken Richtung In-Sourcing seit ein paar Jahren, um strategische Wettbewerbsvorteile wieder In-House zu entwickeln und zu produzieren. Diese Arbeit soll deshalb eine klassische Aufarbeitung der betriebswirtschaftlichen Grundsatzfrage „Make or Buy“ bzw. „Markt oder Hierarchie“ sein. Hierbei soll untersucht werden, welche Bedingungen es sinnvoll erscheinen lassen, sich für die Fremdfertigung bzw. die eigene Erzeugung von Produkten und Dienstleistungen zu entscheiden. Zudem soll untersucht werden, unter welchen Bedingungen die Make-or-Buy-Entscheidung für KMUs nachhaltig wettbewerbsentscheidend ist.

Die theoretischen Ergebnisse werden an einem Fallbeispiel der Bertrandt AG einem Plausibilitätstest unterzogen.

Die Themenstellung ist Ergebnis einer Anfrage an die „Wissensinitiative Passau“ und wurde von der Bertrandt AG gestellt. Dieses Unternehmen steht Ihnen als Sparringspartner für Fragen zur Verfügung.

Die inhaltliche Betreuung und Benotung findet jedoch ausschließlich durch den Lehrstuhl für Internationales Management statt.

Thema 10:

Die Region Passau – ein attraktiver Arbeitsplatz für junge High Potentials?

Der Kampf um kluge und leistungsfähige (junge) Fachkräfte verschärft sich seit Jahren zusehends für Unternehmen, unabhängig von Branche, Größe und Region.

Diese Arbeit legt einen Fokus auf Bedeutung dieses Themas für die Region.

Interessant sind hierbei zum einen die Erwartungen oder Anforderungen der (zukünftigen) Arbeitnehmer, zum anderen aber auch der Arbeitgeber an die regionalen Umweltbedingungen. Wie kann qualifiziertes Personal langfristig an eine Region wie Passau gebunden werden? Wie kann eine Universitätsstadt wie Passau bei den hier studierenden Akademikern aus ganz Deutschland als interessante, herausfordernde und lebenswerte Region und darüber hinaus als attraktiver Standort für Unternehmen in Erinnerung bleiben? Wie können junge Leute aus der Region, die über ganz Deutschland und die Welt verteilt studieren, ermutigt werden, zurück nach Passau zu kommen, um hier zu arbeiten und zu leben?

Da im Rahmen der Arbeit ein quantitativer Fragebogen erstellt und ausgewertet werden soll, ist sie speziell für Absolventen des Masterstudiengangs Business Administration ausgeschrieben.

Die Themenstellung ist Ergebnis einer Anfrage an die „Wissensinitiative Passau“ und wurde vom Netzwerk „Wirtschaftsforum Passau“ gestellt. Dieses Netzwerk bildet eine neutrale Plattform der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Akteure in der Region Passau und steht Ihnen als Sparringspartner für Fragen zur Verfügung.

Die inhaltliche Betreuung und Benotung findet jedoch ausschließlich durch den Lehrstuhl für Internationales Management statt.